



Planung des Mittagessens und des Nachmittagsangebotes in der Kita St. Johannes

- I. Vorwort
- II. Räumliche Situation
- III. Übersicht über die Kinderzahlen
- IV. Umsetzung des Mittagessens
- V. Umsetzung der Angebote am Nachmittag
- VI. Schlusswort

I. Vorwort

Die Veränderungen, die das neue Kitagesetz mit sich bringt, stellen viele Kitas vor eine große Herausforderung. Um den Rechtsanspruch der Eltern, für eine 7 Stündige Betreuung inklusive Mittagessens, erfüllen zu können, ist es nötig die Abläufe unserer Einrichtung zu hinterfragen um herauszufinden an welchen Stellschrauben wir ansetzen müssen, um auch bei einem erhöhten Betreuungsaufkommen über die Mittagszeit, eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit gewährleisten zu können. Als oberstes Ziel verorten wir, den uns anvertrauten Mädchen und Jungen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich, ihren Wünschen und Interessen entsprechend entwickeln können.

II. Räumliche Situation

Unsere Kita im Ortsteil Gondorf, direkt am Von-der-Leyen-Platz, befindet sich in einem Alten, gut erhaltenen Fachwerkhaus und erstreckt sich über 3 Ebenen. Außerhalb des Gebäudes befindet sich unsere Turnhalle.

Im Erdgeschoss der Kita sind der Gruppenraum der Bärengruppe sowie der Eingangsbereich, das Kinderbadezimmer, die Küche, eine Personaltoilette und die Horträumlichkeiten (Hortraum, Eternkaffee, Toiletten) angesiedelt.

In der ersten Etage ist unsere Zwergengruppe beheimatet. Zu deren Räumlichkeiten zählen zwei Gruppenräume, ein Schlafraum sowie ein Badezimmer. Die angrenzende Puppenecke kann sowohl von den Regelkindern als auch den Hortkindern genutzt werden. Das Büro der Leitung befindet sich ebenfalls auf diesem Stockwerk.

Unser Kreativraum und das Labor liegen auf der zweiten Etage. Beide Räumlichkeiten können sowohl von den Hort- als auch den Regelkindern genutzt werden.

Das Außengelände unterteilt sich in einen vorderen und einen hinteren Spielbereich. Im vorderen Areal befinden sich ein großer Sandkasten, eine Rutsche und eine Nestschaukel. Der Großteil der Fläche ist mit Fallschutzplatten ausgelegt und von den Mädchen und Jungen zum Fahren mit Fahrzeugen oder für Ball- und Laufspiele nutzbar. Im hinteren Bereich befinden sich eine Schaukel und ein großes Klettergerüst.

III. Unsere Betriebserlaubnis

- IV. 19 Plätze Ü 2 mit 7 Stunden
- V. 28 Plätze Ü2 mit 10 Stunden
- VI. 18 Schulkinder mit 6 Stunden
- VII. 1 Praxisanleitung
- VIII. 0,25 VZÄ betriebsrelevantes Personal (Sozialraumbudget)
- IX. = 8,62 VZÄ davon sind 0,442 VZÄ Leitungsfreistellung

Daraus folgt, dass wir mit einer Auslastung von 65 Mittagessen pro Tag kalkulieren müssen. In den vergangenen Monaten hatten wir im Schnitt 35 Mittagessen pro Tag. Seit Jahren erfolgt die Essensausgabe zu zwei verschiedenen Uhrzeiten. Das hat den Vorteil, dass wir die Kapazitäten unserer Küche entlasten können und so ein reibungsloser Ablauf bei der Zubereitung und der Durchführung des Mittagessens ermöglicht wird. Die Kita Kinder essen um 12:30 Uhr, die Hortkinder um 13:30 Uhr. Die beiden Essenszeiten haben sich in unserer Einrichtung bewährt, so dass wir sie beibehalten wollen. Um der erhöhten Anzahl an Mittagessen gerecht zu werden, investieren wir in einen größeren Konvektomaten und eine industrielle Spülmaschine. Unsere Hauswirtschaftskraft arbeitet derzeit mit 20 Wochenstunden in der Kita. 5 weitere Stunden werden bei Bedarf von einer zweiten Kraft abgedeckt. Es ist zu prüfen, ob die Stunden für die Hauswirtschaftskräfte erhöht werden, um der größeren Anzahl an Mittagessen Rechnung zu tragen.

IV. Umsetzung des Mittagessens

Unsere Planungen gehen wie beschrieben in die Richtung bei zwei Essenszeiten zu bleiben. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

12:30 Uhr	13:30 Uhr
30 Kinder essen im unteren Gruppenraum Wir planen mit 3 Erziehern	18 Kinder essen im Hortraum Wir planen mit 2 Erziehern
6 Kinder essen im Elternkaffee Wir planen mit 1 Erzieher	
11 Kinder essen in der Zwergengruppe Wir planen mit 2 Erziehern	

Wir möchten das Mittagessen in unserer Einrichtung so gestalten, dass die Wünsche und Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder, im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen. Im Sinne der Partizipation bieten wir den Mädchen und Jungen die Wahl, zu entscheiden, mit welchen Kindern sie zusammen sitzen möchten. Darüber hinaus berücksichtigen wir die Essenswünsche der Kinder und gestalten mit Ihnen gemeinsam einen Speiseplan.

Der Großteil der Mädchen und Jungen nimmt das Mittagessen im unteren Gruppenraum zu sich. Dieser bietet Platz für 30 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahre. Sie verteilen sich an 5 Tischen mit jeweils 6 Kindern. Das Mittagessen soll von 3 Erzieher/innen begleitet werden. Diese positionieren sich so im Raum, dass jedes Kind einem ihm vertrauten Ansprechpartner hat. Der Ablauf des Mittagessens ist in allen 4 Essensgruppen gleich. Wir beginnen mit einem Gebet samt Tischspruch. Danach wird das Essen an die Kinder verteilt. Die 3 – 6 Jährigen kommen mit ihren Tellern an den Servierwagen und entscheiden, was sie essen möchten. Zur Schulung der Selbständigkeit bringen sie, nachdem alle am Tisch mit dem Essen fertig sind, ihre Teller und das Besteck auf den Servierwagen zurück. Dieser wird dann in die Küche gefahren. Das schmutzige Geschirr wird von der Küchenkraft in die Spülmaschine geräumt und der Wagen gereinigt. Im Anschluss daran kommt eine pädagogische Fachkraft mit dem Nachtschiff zurück in die Gruppe. Wenn die Mädchen und Jungen das Mittagessen beendet haben, begeben sie sich ins Badezimmer um Mund und Hände zu waschen. Dann beginnen die Nachmittagsangebote.

Die 11 Kinder der Zwergengruppe essen ebenfalls um 12:30 Uhr in ihrem Gruppenraum. Es handelt sich hierbei um Kinder die zwischen 2 und 3 Jahre alt sind. Das Essen soll von 2 Fachkräften begleitet werden und stellt eine ganz andere Herausforderung dar. Es ist uns wichtig, den Mädchen und Jungen einen familiären Rahmen beim Mittagessen zu bieten. Es wird Hilfestellung gegeben und der sichere Umgang mit Messer, Gabel und Löffel vermittelt. Hinzu kommt, dass ein spontaner Windelwechsel oder der Gang zur Toilette eingeplant werden muss. Nach der Mahlzeit werden die Mädchen und Jungen von einer Erzieherin in den Mittagsschlaf begleitet. Eine zweite Fachkraft beaufsichtigt in dieser Zeit die Kinder, die aufbleiben bzw. früher abgeholt werden.

Im Elternkaffee sollen Kinder essen, die bereits etwas älter sind, vorzugsweise die Vorschulkinder. In dieser kleinen Gruppe können noch einmal ganz andere Bildungsschwerpunkte gesetzt werden. Die Mädchen und Jungen können das Essen beispielsweise selbst aus Schüsseln auf ihre Teller platzieren. Auch themenbezogene Tischgespräche bieten sich hier an.

In allen drei Gruppen endet das Mittagessen um ca. 13:15 Uhr.

Unsere Hortkinder essen um 13:30 Uhr gemeinsam zu Mittag. Die Mahlzeit endet gegen 14:15 Uhr. Die Küchenkraft reinigt das benutzte Geschirr und die Küche und beendet um 15:00 Uhr ihre Tätigkeit.

V. Umsetzung der Angebote am Nachmittag

Unser Ziel ist es, den uns anvertrauten Jungen und Mädchen gezielte pädagogische Angebote zu machen, die deren Bedürfnis nach Ruhe, Bewegung, Kreativität oder freiem Spiel entsprechen. Aus diesem Grund bieten wir am Nachmittag verschiedene Aktivitäten an, für die die Kinder sich im Rahmen der Partizipation entscheiden können. Aus personellen Gründen ist es unrealistisch jeden Tag alle Angebote durchzuführen, da Krankheitsfälle oder Urlaub immer mit einkalkuliert werden müssen. Wir wägen deshalb täglich ab, wo die Bedürfnisse der Kinder liegen und was personell möglich ist.

Folgende Angebote kommen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung zwischen 13:30 Uhr und ca. 15:00 Uhr in Frage:

Malen und Basteln im Kreativraum	1 Erzieher
Freispiel im unteren Gruppenraum für bis zu 20 Kinder	1 Erzieher
Turnangebot für 10 – 15 Kinder	2 Erzieher, da die Turnhalle außerhalb der Kita liegt.
Ruheangebot für bis zu 10 Kinder in unserer Puppenecke (kann bei erhöhtem Bedarf auf andere Räumlichkeiten erweitert werden)	1 Erzieher
Schlaf- und Ruheangebot für bis zu 11 Kinder der Zwergengruppe	1 bis 2 Erzieher, je nach Kinderzahl und Bedarf

Im Sinne der Partizipation erhalten die Kinder die Möglichkeit zu entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Es ist uns sehr wichtig, den Mädchen und Jungen ein vielfältiges und abwechslungsreiches, an deren Bedürfnissen orientiertes Angebot, machen zu können. Ein ebenso großes Augenmerk legen wir auf eine qualitativ hochwertige Gestaltung der pädagogischen Arrangements. Diese werden innerhalb des Teams geplant, reflektiert und gemeinsam weiterentwickelt.

VI. Schlusswort:

Das von uns entwickelte Planungskonzept stellt einen groben Rahmen für unser pädagogisches Arbeiten dar. Sicherlich wird es an der ein- oder anderen Stelle bei der Realisierung noch hacken. Das Team ist jedoch in der Lage, schnell und professionell auf jene Herausforderungen zu reagieren und gewisse Abläufe nicht als unabänderlich anzusehen, sondern diese immer wieder zu reflektieren und zu optimieren. So ist es auch durchaus denkbar, dass wir eine dritte Essenszeit einplanen, sollte sich dies als notwendig, für einen reibungslosen Ablauf des Mittagessens erweisen. Das Küchenpersonal arbeitet hier eng mit der Leitung und dem pädagogischen Personal zusammen.

Unser aller Ziel ist es wie bereits erwähnt, den uns anvertrauten Kindern ein qualitativ hochwertiges, pädagogisches Angebot zu offerieren. Dieses Ziel zu erreichen, ist für unser Personal eine Herausforderung, aber auch ein Antrieb, das eigene Tun zu reflektieren und den Blick stets auf die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung zu richten.